



Abb.: Übersicht über die Schwankungsbreite der jährlichen Anzahl an Laichballen des Springfrosches (grün) und des Grasfrosches (rot) seit dem Jahr 2014. © Stadt Wien – Umweltschutz

Auch im Jahr 2022 konnten alle im Gebiet vorkommenden **Molcharten** – allerdings nur in geringen Dichten – bestätigt werden, das sind Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*), Alpenkammolch (*Triturus carnifex*) und Bergmolch (*Ichtyosaura alpestris*). Der Teichmolch wurde in insgesamt fünf Gewässern angetroffen und hatte damit die weiteste Verbreitung. Für ihn konnte auch ein Fortpflanzungsnachweis erbracht werden. Die Nachweise für Molche blieben damit deutlich hinter denen der Vorjahre zurück.

Die Ursachen für diese Bestandsschwankungen liegen im komplexen Zusammenspiel zahlreicher variierender Faktoren: Witterungsfaktoren, Habitatqualität und Prädation bestimmen maßgeblich die Mortalität vom Ei bis zum fortpflanzungsfähigen Individuum. Nur ein Langzeitmonitoring kann helfen, bestimmte Muster in Populationen besser zu verstehen und Trends zu erkennen. Deshalb ist eine stabile Qualität der Lebensräume notwendige Basis für alle Schutzbemühungen. Nur durch ein ausreichendes Angebot an geeigneten Laichgewässern ist es möglich, Einbrüche durch ausreichende Reproduktion abzufangen. Bezüglich der Pflegeplanung für das Jahr 2023 wird es aus diesem Grund vorrangig sein, durch die Entnahme von Schilf (Rhizomen) aus den Teichen 7, 8, 9 und 10 der stark vorangeschrittenen Ausbreitung des Schilfbewuchses entgegenzuwirken. Bezüglich Teich 16 wird sogar eine Ausbaggerung inkl. Entfernung des Schilfs angestrebt, damit der Teich seine Funktion als Laichgewässer weiterhin erfüllen kann.

Erhaltung des Naturjuwels Mukental

Im Jahr 2022 wurden wie in den Jahren zuvor wieder [Pflegeeinsätze mit Freiwilligen](#) zur Erhaltung des Naturjuwels Mukental durchgeführt. Die Aktionen wurden gemeinsam vom Biosphärenpark Wienerwald Management, der Stadt Wien – Umweltschutz und der Stadt Wien – Klima, Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien durchgeführt. Von diesen Einsätzen profitieren vor allem wärmeliebende Reptilien wie etwa die Smaragdeidechse, Äskulapnatter oder Schlingnatter, aber auch verschiedene schützenswerte Pflanzenarten wie Adria-Riemenzunge, Hummel-Ragwurz oder Breitblatt-Platterbse.

Lebensräume

ÖPUL

Mit 13. September 2022 hat die Europäische Kommission den nationalen GAP-Strategieplan (Gemeinsame Agrarpolitik) für die Förderperiode 2023 bis 2027 bewilligt. Als eine der vielen Maßnahmen im ÖPUL (Österreichisches Programm für eine umweltgerechte Landwirtschaft)